

LAGEBERICHT DER NAHWÄRMEVERSORGUNG TENINGEN GMBH FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell

Die Nahwärmeversorgung Teningen GmbH (NWT) wurde im Jahr 2014 von der Gemeinde Teningen (Anteil: 76%) und der endura Beteiligungsgesellschaft mbH (Anteil: 24%) gegründet.

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen seiner kommunalen Daseinsvorsorge die sichere und preisgünstige Versorgung von Endkunden mit Energie, insbesondere die Entwicklung und der Betrieb eines Energieversorgungsnetzes (Nahwärmenetz) im Gemeindegebiet Teningen sowie die Erbringung von energienahen Dienstleistungen einschließlich der Beratung von Endkunden sowie der Sanierungsberatung.

2. Ziele und Strategien

Das strategische Ziel des Unternehmens besteht darin, auf regionaler Ebene einen Beitrag zur Energiewende zu leisten und die nachhaltige und preisgünstige Versorgung der Bevölkerung mit Energie aus regenerativen Quellen zu gewährleisten.

Dazu wurde unter Berücksichtigung der günstigen Rahmenbedingungen, in einer ersten Phase insbesondere im Oberdorf der Gemeinde Teningen sowie im Ortsteil Heimbach, ein Nahwärmenetz installiert und betrieben. Dieses wird schrittweise – auch in anderen Ortsteilen – erweitert, wenn die technischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen dies sinnvoll erscheinen lassen.

Die Vorteile der kommunalen Nahwärmeversorgung liegen in einer transparenten, langfristig vom Ölpreis unabhängigen Preisgestaltung, einer hohen Investitionssicherheit aufgrund der langen Nutzungsdauer des Rohrleitungssystems von über 50 Jahren, dem Wartungs- und Versorgungsservice durch den Betreiber sowie dem Verbleib eines Großteils der Wertschöpfung in der Gemeinde.

Mit der Umsetzung und Förderung von Energieeffizienzmaßnahmen und dem Ausbau der Nutzung erneuerbarer Energien können Kommunen eine vorausschauende und nachhaltige Politik betreiben, die technische und soziale Innovationen fördert, die bestehenden Unternehmen stärkt und neue anlockt, die Arbeitsplätze sichern und schaffen kann und die regionale Wertschöpfung erhält und stärkt. Niedrige Energiekosten und Versorgungssicherheit werden in Zukunft zu einem wichtigen Standortfaktor werden.

Die Kommunalgesellschaft NWT ist damit ein wesentlicher Teil der kommunalen Strategie der Gemeinde Teningen, den CO₂-Ausstoß zu verringern, die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern zu vermindern und Vorbild in Sachen Umwelt und Klima zu sein. Durch die nachhaltige und preisgünstige Versorgung der Bürger mit Wärme profitieren diese auch ökonomisch, und der überwiegende Teil der Wertschöpfung aus der Wärmeerzeugung verbleibt in der Kommune.

3. Risikomanagementziele und -methoden

Die Gesellschaft ist als Versorger tätig. Die Risikomanagementziele bestehen darin, möglichst unterbrechungsfrei Wärme an die Kunden zu liefern. Dazu wird die Heizzentrale fernüberwacht, es existiert ein Bereitschafts-/Notdienst (24/7), der für etwaige Entstörungen zuständig ist.

Erweiterungen des Nahwärmenetzes werden sorgfältig mit Hilfe von Experten geplant, budgetiert und finanziert, ein exaktes Baukosten-Controlling ermöglicht die Einhaltung der geplanten Investitionen.

Die Gesellschaft führt ein konsequentes Mahnwesen. Die Unternehmensplanung wird quartalsweise kontrolliert.

4. Forschung und Entwicklung

Die NWT betreibt keine eigenen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

II. Wirtschaftsbericht

1. Geschäftsverlauf

Neben dem operativen Betrieb der Netze im Teningen Oberdorf und Heimbach wurde im Geschäftsjahr 2020 die Umsetzung des im Jahr 2019 geplanten weiteren Ausbaus und Verdichtung (dritter Bauabschnitt) im Oberdorf begonnen.

Im dritten Bauabschnitt soll ein Ringschluss der bestehenden Wärmeleitung erfolgen und spätestens ab der Heizperiode 2021 / 22 u.a. vier Großkunden mit Wärme versorgt werden.

Die Gesellschaft unternahm folgende Aktivitäten:

- Endkundenberatung in Bezug auf Kosten, Nutzen und Zeitplan der Nahwärmeversorgung
- Weitere Akquise von Abnehmern
- Weitere Optimierung der Effizienz der Wärmequellen
- Optimierungsmaßnahmen an Erzeugungsanlagen, Steuerung und Pufferspeicher
- Planung, Finanzierung und Start des weiteren Ausbaus im Oberdorf (Bauabschnitt 3)
- Fertigstellung des Ausbaus in Heimbach
- Mittelfristige Planung für Ortsteile/Gebiete Köndringen, Nimburg und Unterdorf.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde die technische Betriebsführung des Nahwärmenetzes durch einen Dienstleister erbracht.

2. Lage

a. Ertragslage

Die Gesellschaft erzielte aus dem Wärmeverkauf Umsatzerlöse von TEUR 272 (Vj. TEUR 251), und lag damit erneut deutlich über dem Vorjahr. Die Erhöhung ist i.W. auf die zusätzlichen Abnehmer in Heimbach sowie den ersten neun Abnehmern aus dem dritten Bauabschnitt zurückzuführen. Von den vier geplanten Großabnehmern wurden zwei im Jahr 2020 anteilig beliefert. Die größeren beiden werden im Geschäftsjahr 2021 in die Belieferung gehen. Insgesamt wurden 2.967 MWh (Vj. 2.845 MWh) Wärme an die Kunden geliefert. Aufgrund des warmen Winters war die gelieferte Wärmemenge je Kunde in 2020 geringer als im Vorjahr.

Aus der Weiterverrechnung von bezogenen Leistungen wurden Erlöse von TEUR 21 erzielt (Vj. TEUR 15). Aus Weiterverrechnung von Leistungen an die Gemeinde Teningen wurden TEUR 5 (Vj. TEUR 39) Erlöst. Die abgegrenzten Erlöse aus Anschlussgebühren betragen TEUR 83 (Vj. TEUR 65).

Die sonstigen betrieblichen Erträge von TEUR 81 (Vj. TEUR 64) beinhalten die Investitionszuschüsse für den Sanierungsmanager, die abgegrenzten Erlöse aus Tilgungszuschüssen sowie Auflösungen von Rückstellungen.

Demgegenüber standen Materialaufwendungen von TEUR 79 (Vj. TEUR 76) sowie bezogene Leistungen (u.a. zur Weiterverrechnung im Rahmen des Effizienzvertrages und Sanierungsmanager sowie in 2020 erstmalig die technische Betriebsführung) von TEUR 179 (Vj. TEUR 136).

Die Personalaufwendungen betragen TEUR 6 (Vj. TEUR 6), die Abschreibungen TEUR 128 (Vj. TEUR 103) sowie die sonstigen Aufwendungen TEUR 71 (Vj. TEUR 66).

Die vorgenannten sonstigen Aufwendungen beinhalten i.W. Kosten für Buchführung, Jahresabschluss und Wirtschaftsprüfung von TEUR 26 sowie Fremdleistungen von TEUR 26. Die Zinsaufwendungen betragen im Geschäftsjahr TEUR 27 (Vj. TEUR 25). Die Erstattung für Steuern betrug im Geschäftsjahr TEUR 3 (Vj. Aufwand von TEUR 6).

Die um TEUR 29 höhere Leistung reichte – bedingt durch den geringeren Absatz aufgrund des warmen Winters 2020 – nicht aus, um die höheren Abschreibungen (+ TEUR 25) sowie die höheren bezogenen Leistungen aus der Betriebsführung zu kompensieren.

Daraus resultierte ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von TEUR -24 (Vj. TEUR 15).

b. Finanzlage

Nach der Realisierung des Bauabschnitts Heimbach sowie weiterer Verdichtungs- und Verbesserungsmaßnahmen im Geschäftsjahr 2019 stand in 2020 der dritte Bauabschnitt im Oberdorf im Fokus: Erweiterung und Verdichtung des Netzes. Insgesamt wurde ein

Investitionsvolumen von ca. TEUR 900 in der Basis-Variante geplant. Je nach Anschlusswunsch weiterer Abnehmer ist geplant, diesen Teil bis auf ca. TEUR 1.200 auszuweiten.

Die Finanzierung wurde aus Eigenmitteln und KfW-Darlehen bestritten.

In 2019 wurde ein zusätzliches Volumen von ca. TEUR 350 in Ausbau und Optimierung investiert, welches vorerst aus vorhandenen Barmitteln finanziert wurde. Einen Anteil von TEUR 250 der aus den liquiden Mitteln erbrachten Investitionen wurden in 2020 langfristig ausfinanziert.

Aus noch ausstehenden Fördermittel-Abrufen auf diese Investitionen wurden im ersten Halbjahr 2020 noch TEUR 84 vereinnahmt.

Zum 31.12.2020 wurde ein Bestand an flüssigen Mitteln in Höhe von TEUR 19 (Vj. TEUR 44) ausgewiesen.

Die Finanzlage der Gesellschaft ist als stabil zu bezeichnen. Die sparsame Verwendung der zur Verfügung stehenden Mittel ermöglicht die planmäßige Finanzierung. Der in 2020 begonnene Ausbau des Netzes im Oberdorf wird nach Erreichung des Ausbaus mit den geplanten Deckungsbeiträgen die Finanzlage weiter stabilisieren.

c. Vermögenslage

Das Anlagevermögen betrug zum Jahresende TEUR 2.985 (Vj. TEUR 2.860) und bestand aus den Investitionen inkl. der Anlagen im Bau abzüglich der pro rata temporis erfassten Abschreibungen.

Das Umlaufvermögen betrug TEUR 142 (Vj. TEUR 128). Darin enthalten waren Bestände von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen von TEUR 9 (Vj. TEUR 7), Forderungen aus Wärmelieferung von TEUR 72 (Vj. TEUR 43), sonstige Vermögensgegenstände von TEUR 42 (Vj. TEUR 33) sowie der Kassenbestand von TEUR 19 (Vj. TEUR 44).

Es waren keine Einzelwertberichtigungen notwendig. Pauschale Wertberichtigungen wurden in der Gesellschaft nicht gebildet.

Die Bilanzsumme betrug TEUR 3.127 (Vj. TEUR 2.987).

Das Eigenkapital betrug TEUR 504 (Vj. TEUR 528), darin enthalten ist das gezeichnete Kapital von TEUR 25. Die Eigenkapitalquote betrug somit planmäßig 16 % (i. Vj. 18%).

Es wurden sonstige Rückstellungen i.H.v. TEUR 35 (Vj. TEUR 20) – davon für Jahresabschluss und Prüfung TEUR 14 – bilanziert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen TEUR 1.696 (Vj. TEUR 1.392). Diese setzen sich zusammen aus den KfW-Finanzierungen des ersten und zweiten Bauabschnitts, Heimbach sowie des dritten Bauabschnitts abzüglich der Tilgungszuschüsse.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen TEUR 68 (i. Vj. TEUR 292), sonstige Verbindlichkeiten TEUR 6 (Vj. TEUR 2).

Die passive Rechnungsabgrenzung betrug TEUR 818 (Vj. TEUR 753) und beinhaltet wie im Vorjahr die über die Vertragslaufzeit abgegrenzten tariflichen Einmalzahlungen der Anschlussnehmer i.H.v. TEUR 526 (Vj. TEUR 434) sowie die abgegrenzten Tilgungszuschüsse i.H.v. TEUR 292 (Vj. TEUR 319).

d. **Finanzielle Leistungsindikatoren**

Die wesentlichen Indikatoren bestehen im Einhalten des Businessplans und der zugrundeliegenden Investitions- und Finanzplanung sowie den erzielten Erlösen und den entsprechenden Kosten.

III. **Nachtragsbericht**

Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wesentlich wären, sind nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

IV. **Prognosebericht**

Wesentliche Änderungen der Geschäftspolitik sind nicht geplant.

Die Fertigstellung des dritten Bauabschnitts im Oberdorf ist aktuell für das zweite Halbjahr 2021 geplant, wobei erste Wärmelieferungen schon in der Heizperiode 2020/21 stattgefunden haben. Die Erweiterung wird einen planmäßigen Wärmeabsatz von ca. 700 MWh verursachen und wird mit einem (Gesamtjahres-)Umsatz von knapp über 90 TEUR ab dem Geschäftsjahr 2022 zum Umsatz beitragen. Sollten die derzeit laufenden Akquise-Aktivitäten den erwarteten Erfolg bringen, wird der Wärmeabsatz und damit der Umsatz entsprechend höher ausfallen.

Die hohen Aufwendungen für die externe Betriebsführung sollen perspektivisch teilweise durch eigenes Personal ersetzt werden. Dies soll planmäßig zu einer Kostenreduktion führen.

Der für das Jahr 2020 prognostizierte Jahresüberschuss in Höhe des Vorjahres wurde mit einem Jahresfehlbetrag von TEUR 24 deutlich unterschritten. Ursächlich waren neben dem warmen Winter die späteren Anschlüsse der Kunden des dritten Bauabschnitts sowie die deutlich höheren Kosten der Betriebsführung. Für die kommenden beiden Geschäftsjahre geht die Gesellschaft zunächst von einem ausgeglichenen Ergebnis aus, bevor dann wieder Jahresüberschüsse von leicht über dem Niveau der Jahre 2018 und 2019 erwartet werden.

V. **Chancen- und Risikobericht**

1. **Risikobericht**

Eine Quantifizierung der Risiken für interne Steuerungszwecke erfolgt nicht, daher wird auch hier darauf verzichtet.

In der Investitions- und Bauphase sowie den Erweiterungen des Nahwärmeversorgungsnetzes besteht das Risiko von Kostenüberschreitungen und unvorhergesehenen Entwicklungen aufgrund der deutlichen Kostensteigerungen in der Baubranche.

Diesem Risiko wird durch eine vorsichtigeren Planung, einer detaillierten Ausschreibung der Bauleistungen und einer gründlichen Prüfung der Angebote Rechnung getragen.

Im dritten Bauabschnitt stellen sich die Risiken wie folgt dar: die wesentlichen Risiken bestehen darin, dass entlang der geplanten Trassen geplante Abnehmer doch noch abspringen. Diesem Risiko begegnet die Gesellschaft durch eine Szenarien-Rechnung bis zu dem Zeitpunkt, zu dem die relevanten Verträge mit Abnehmern vorliegen. Es werden nur wirtschaftliche Trassen gebaut. Bezüglich der Fördermittel besteht das Risiko, dass geringere Tilgungszuschüsse als geplant zugesagt werden. Fördermittel werden nach ausgiebiger Recherche und Vergleichen konservativ gemäß den Fördervorgaben angesetzt.

Im operativen Geschäft bestehen Risiken darin, dass die verkaufte Wärmemenge deutlich geringer ausfällt als ermittelt und im Businessplan dargestellt. Die Gesellschaft wirbt weiterhin Kunden, um diesem Risiko zu begegnen. Die aktuellen Auswertungen zeigen, dass die geplanten Mengen der belieferten Kunden nicht wesentlich unterschritten wurden.

Das Risiko steigender Beschaffungspreise für die Erzeugung der Wärme besteht maximal bis zur nächsten Preisfestlegung für die Kunden, in der nach einer festgelegten Formel diese Steigerungen weitergegeben werden können. Da ein wesentlicher Teil der Wärme aus Abwärme zu sehr günstigen Preisen bezogen wird, ist dieses Risiko stark reduziert. Dennoch besteht vor allem im Bereich der börsennotierten Energieträger ein erhöhtes Risiko.

Ein weiteres Risiko besteht in der technischen Betreuung des laufenden Betriebs. Diese ist schwierig vorherzusehen. In 2020 lag der Aufwand hierfür bereits deutlich über Plan. Für 2021 könnte dies je nach Anzahl von Störungen wieder zu einem höheren Aufwand führen. Erkannte Optimierungspotenziale werden zeitnah umgesetzt, um diesem Risiko adäquat zu begegnen.

2. Chancenbericht

Durch einen Zubau von wirtschaftlichen Teiltrassen ergeben sich Verbesserungen des Deckungsbeitrages, ebenso durch weitere Anschlussnehmer an bestehenden Trassen. Hier unternimmt die Gesellschaft kontinuierliche Bemühungen zur Nachverdichtung. Im Bereich Teningen Oberdorf werden im dritten Bauabschnitt in 2021 / 22 insgesamt vier neue Großkunden angeschlossen sein.

Es bestehen Chancen auf weitere Investitionszuschüsse. Zum einen sind dies aus dem Programm Effiziente Wärmenetze BW (ca. TEUR 190), zum anderen aus einer Förderung nach dem KWKG (ca. TEUR 140).

In der Betriebsphase ergeben sich Chancen zum einen durch eine höhere verkaufte Wärmemenge als der ermittelten und zum anderen durch eine höhere Anzahl an Abnehmern.

Sinkende Bezugskosten für die Wärme bieten die Chance auf ein besseres Ergebnis.

Erweiterungen des Netzes befinden sich in der Evaluierung, welche sich auf die Gebiete Teningen Unterdorf, Nimburg und Köndringen beziehen.

3. Gesamtaussage

Die Kunden werden planmäßig mit Wärme beliefert, die geplanten Umsätze aus Wärmelieferungen wurden im Jahr 2020 wetterbedingt nicht erreicht. Gleichzeitig haben höhere Aufwendungen für die Betriebsführung und aus Abschreibung das Ergebnis belastet.

Die Nahwärmeversorgung Teningen entwickelt sich grundsätzlich stabil. Die Netzerweiterungen führen zu dem gewünschten Umsatzwachstum und einer Stabilisierung der Deckungsbeiträge.

Es bestehen Potentiale im weiteren Netzausbau und der Optimierung des operativen Betriebs.

VI. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den in der Gesellschaft bestehenden Finanzinstrumenten zählen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Wesentliche Erlöse im Geschäftsjahr waren Erlöse aus Wärmelieferungen sowie Zuschüsse zum Sanierungsmanager seitens der KfW und der Gemeinde Teningen – diese Forderungen sind faktisch nicht ausfallgefährdet. Forderungsausfälle sind bislang nicht aufgetreten. Die Gesellschaft verfügt über ein adäquates Debitorenmanagement.

Die Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfristen gezahlt.

Kurzfristig finanziert sich die Gesellschaft aus Eigenmitteln und Lieferantenkrediten. Die langfristige Finanzierung basiert auf den KfW-Darlehen sowie den EFRE-Fördermitteln. Die aus dem Cash-Bestand finanzierten Investitionen des Jahres 2019 wurden im aktuellen Geschäftsjahr langfristig ausfinanziert.

Es wird eine regelmäßige Liquiditätsvorschau erstellt, um die Gesellschaft gegen das Liquiditätsrisiko abzusichern.

VII. Bericht über Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft verfügt über keine Zweigniederlassungen.

Teningen, den 19. November 2021


Evelyne Glöckler
Geschäftsführerin


Heribert Sterr-Kölln
Geschäftsführer